

Presse PIERROT LUNAIRE

Peter Uehling, 6.3.2019, Berliner Zeitung:

„Die Inszenierung von Teresa Reiber versetzt uns mit dem kaputten Unfallwagen auf der Bühne in eine Lynch- oder Cronenberg-Situation. Es gab einen Crash, und die Fahrerin ist wie Schrödingers Katze tot und lebendig. Während Rebecca Jo Loeb sprechsingt, gleitet ihr Tänzer-Double Denise Noack als Leiche vom Fahrersitz. Eine die Dämonin der anderen, geraten wir in eine Traumwelt zwischen Tod und Leben, erleben wir einen gedehnten Moment im leichenweißen Mondlicht. Diese szenische Chiffre – das zerknüllte Auto, der Unfalltod – die auch für die Gefahren und Verluste der Moderne steht, wird nun weniger als Ort einer stringenten Handlung inszeniert als in wechselnden Konstellationen bespielt – ähnlich wie die Partitur mit den Instrumenten umgeht. Eine musikalisch feinfühlig Arbeit von suggestiver Symbolkraft.“